

Waldstätter Cup 2013

Traditionell startete eine Mannschaft der Ringerriege auch in diesem Jahr. Das Mannschaftsturnier nutzten insgesamt neun Clubs zum Test für ihre Ligen. Als interessanter Gegner reiste der KSV Götzis (Zweiter der höchsten Liga seines Landes) aus dem Vorarlberg an. Ausgerechnet dieses Team loste sich unser Mannschaft als Auftaktgegner zu. Zuvor gingen über die Waage:

Alexander Bucher (Gast) 55,7 kg
Damian von Euw 61,3 kg
Andreas Schnyder (Gast) 61,3 kg
Marco Binz (Gast) 65,1 kg
Florian Betschart 75,7 kg
Beslan Atchaev 75,5 kg
Ivo Gisler 83,2 kg
Martin Steiner 89,2 kg
Ruedi Appert 90,5 kg.



Florian Betschart bei seinem Sieg gegen den Vertreter des KSV Götzis mit aufsteigender Formkurve.

Gegen die Österreicher verloren wir deutlich mit 10 zu 19 Punkten. Siege auf Schultern erzielten Florian Betschart und Martin Steiner. Ruedi Appert in der 120 kg Klasse war in seinem seit langem ersten Kampf bedingt durch langen verletzungsbedingten Trainingsrückstand, wie auch der für 66 kg zu leichte Damian von Euw gegen den Vorarlberger Kogler, überfordert. Alle anderen, Ivo Gisler war nicht aufgestellt, enttäuschten. Knapp wurde gegen Freiamt mit 14 zu 15 verloren. Dabei ging unerwartet Damian gegen Michi Bucher bei eigener Aktion auf die Schultern. Eine Punktniederlage hätte den Sieg bedeutet. Gegen „Erz“rivalen Einsiedeln fehlte ein Kampf zum Sieg: 14 zu 17 Niederlage. Ufhusen stellte mit Willisau eine Kampfgemeinschaft, die von unseren Athleten mit 16 zu 12 besiegt wurde. Damit gab es einen Platzierungskampf gegen den Ringer Club Winterthur. Da Martin Steiner verletzungsbedingt bei dieser Begegnung ausfiel, wurde es natürlich noch eng. Aber die Zuverlässigkeit der oberen Gewichtsklassen paarte sich mit einem Sieg bis 60 kg durch Damian von Euw: Ein knapper 15 zu 13 Sieg rangierte unseres Auswahl auf Rang 7. Das war als Mitglied der höchsten Schweizer Kampfklasse, die übrigens jetzt unter *Swiss Wrestling Hutter League* firmiert, einfach zu wenig. Die Garanten der Mannschaft von 74 kg aufwärts (siehe Wiegelliste) müssen noch zulegen. Sie sind noch nicht 100%ig fit. Ihre Einsätze sollten in den gestandenen Kategorien erfolgen. In den obersten Gewichtsklassen warten die Mannschaftskameraden und Zuschauer, u.a. auf Franz Föhn und Roman Weiss. Die Zugänge von 55 – 66 kg rangen nicht, also schwer einzuschätzen. Damian von Euw aus dem eigenen Nachwuchs kann alters- und gewichtsbedingt bis 66 kg noch nicht mithalten; bis 60 kg muss er aber noch cleverer werden, um wichtige Mannschaftspunkte zu retten. Umso besser, wenn er Siege beisteuern kann. Zuverlässige Trainingsbeteiligung und dortiger hoher Einsatz aller Mannschaftsteile ist unbedingt erforderlich. Bei einer „Grundversorgung“ an Mattenzeiten für die technisch-taktische Vervollkommnung, muss jeder Athlet, in der Verantwortung für sein Team, selbst zusätzlich für seine konditionellen Fähigkeiten im Kraft- und Ausdauerbereich sorgen. Die modifizierten Regeln durch den Weltverband FILA, erstmals hier in der Schweiz beim Waldstätter Cup in Anwendung, erfordern aggressiven und technischen Ringkampf zum Erzielen vieler und hoher Wertungspunkte. Die Handhabung im Kampf gegen Passivität, besser beschrieben als im Suchen der Vorwärtsbewegung auf der Matte, wurden m.E. durch die amtierenden

Kampfrichter noch zu harmlos geahndet. Das wird sich ändern. Alles notwendige Schlussfolgerungen für die verantwortlichen Trainer, auch denen des Nachwuchses, im Verein.

Gewinner war der RC Willisau, dem durch die höhere Anzahl an Schulter­siegen im Unentschieden (14 zu 14) gegen den KSV Götzis der Pokal zuerkannt wurde.

Die Finalergebnisse:

Halbfinale	RR Einsiedeln	-	RC Willisau	9 : 19
	RR Hergiswil	-	KSV Götzis	14 : 14
Finals				
Um Platz 3	RR Einsiedeln	-	RR Hergiswil	10 : 21
Um Platz 1	RC Willisau	-	KSV Götzis	14 : 14



Solche Techniken (hier durch Ivo Gisler) sind die Zukunft.



Keine Angst, Ruedi (rot) meisterte diese Situation